

Der MTV Wangersen ist in Deutschland eine Faustball-Großmacht: Der herzliche Empfang nach dem Gewinn des ersten Meistertitels wurde 1973 in Wangersen mit einem Umzug durch den Ort gebührend gefeiert. Einer, der sich diesem so erfolgreichen Faustball in Wangersen verschrieben hat, ist Albert Beneke. Er gründete 1999 sogar eine Stiftung. Fotos: MTV Wangersen/Albrecht



Im Faustball eine Großmacht

Der MTV Wangersen ist einer der kleineren Sportvereine im Landkreis Stade – Aber in Deutschland ein Begriff

Von Dieter Albrecht

Wangersen. Der am 1. Januar 1908 gegründete Männerturnverein (MTV) Wangersen zählt mit 420 Mitgliedern zu den kleineren Sportvereinen im Landkreis Stade, ist in der Sparte Faustball aber in Deutschland eine Großmacht. Zahlreiche nationale Meisterschaften gehören zur umfangreichen Titelsammlung. In Wangersen wird auch Fußball und Tischtennis gespielt. Hinzu kommen Gymnastik, Radfahren und das Kinderturnen.



In Wangersen dreht sich (fast) alles um Faustball (von links): Ehrenmitglied Albert Beneke, Spartenleiter Bernd Schnackenberg, Vorsitzender Dieter Kröger, Vorgänger Hans-Werner Heins und der ehemalige Fußballobmann Günther Meyer. Foto: Albrecht

Als am 2. Juni 1907 der Beschluss gefasst wird, einen Verein zu gründen, geht es nur um das Turnen. Immerhin sind die Männer um den Vorsitzenden Joachim Kröger bereit, auch Frauen zuzulassen. Wer aufgenommen werden will, muss unbescholten sein. Mädchen unter 16 Jahren können dem Verein nicht beitreten. Am 14. Juni 1914 findet die Fahnenweihe in Wangersen mit einem Schauturnen und dem anschließenden Festzug durch den Ort statt.

Die Turner bestimmen das Vereinsleben, nehmen an allen Turnfesten teil. Geturnt wird im Freien hinter dem „Gasthof zur Linde“. Mitglieder bis zum 24. Lebensjahr sind zur Teilnahme verpflichtet. Wer fehlt und keine glaubhafte Entschuldigung vorlegt, hat ein Strafgeld zu entrichten. Auch die Leichtathleten sind sehr aktiv, veranstalten alljährlich zwei örtliche Sportfeste.

Über den Faustball wird 1921 erstmals in der Presse berichtet. Da konnte noch keiner in dem kleinen Dorf ahnen, dass Wangersen nach dem Zweiten Weltkrieg einmal zu einer Hochburg aufsteigt. Mit der Jugend beginnt ab 1949 ein kontinuierlicher Aufbau. Unzählige Meister-

schaften auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene werden gefeiert. Der MTV Wangersen erregt bundesweite Aufmerksamkeit. Einen schweren Schlag muss der Verein im Jahr 1972 hinnehmen, als ihr sportliches Idol Heinrich „Hein“ Brunkhorst im Alter von 33 Jahren bei einem Verkehrsunfall tödlich

verletzt wird. Brunkhorst hat als Ausnahmesportler einen festen Platz in Wangersens Vereinsgeschichte. Er spielt auch Fußball und Tischtennis, ist daneben ein herausragender Leichtathlet. Zwei Faustballer haben sich beim MTV in besonderer Weise verdient gemacht: Albert Beneke und Bernd Schnackenberg.



Die Turnerriege des MTV vor dem Vereinslokal „Gasthof zur Linde“. Foto: MTV Wangersen

Das gilt vor allem für die Arbeit im Nachwuchsbereich. „Ich kann mir ein Leben ohne Faustball nicht vorstellen“, sagt der 81-jährige Beneke, eine Vereinslegende und Ehrenmitglied. Nach seiner aktiven Zeit wird er Trainer, Schiedsrichter, Faustballfachwart und übernimmt, wenn immer es nötig ist, zusätzliche Aufgaben im organisatorischen Bereich.

1999 gründet Beneke eine Stiftung, in die er aus seinem Privatvermögen eine halbe Million Mark als Stiftungsvolumen zur Förderung des Jugendfaustballs einbringt. Niedersachsens Landesregierung zeichnet ihn für seine Verdienste um die Förderung des Sports mit der Sportmedaille aus.

Bernd Schnackenberg ist der Macher beim MTV und seit 1989 Faustballfachwart. Kontinuierlich steigt unter seiner Führung die Zahl der Nachwuchsspieler. In der Feldsaison 2019 nehmen 22 Jugendmann-

schaften am Spielbetrieb teil. Dazu kommen je drei Frauen- und Männer-Teams. Eine Herkulesaufgabe für Schnackenberg, der als Landesfachwart die Faustball-Hochburg Niedersachsens leitet und stellvertretender Vorsitzender im Kreissportbund Stade ist. Stolz stellt der 61-Jährige fest: „Wir sind nach dem SV Ahlhorn und dem TV Brettorf, beide ebenfalls aus Niedersachsen, der Verein mit den drittmeisten Mannschaften in Deutschland.“

Volle Unterstützung erhält Bernd Schnackenberg vom Vorstand. Dieter Kröger

steht seit 2008 an der Vereins- spitze. Davor hat Hans-Werner Heins den MTV 18 Jahre geführt. „Von 420 Mitgliedern sind 300 Faustballer. Wir beschäftigen zehn lizenzierte Trainer“, unterstreicht Kröger die herausragende Bedeutung. „Bernd Schnackenberg schafft es immer, um sich herum ein großes Team zu bilden, was keine einfache Aufgabe ist“, lobt Kröger seinen Mann in vorderster Linie.

Frauen und Männer haben im Feld und in der Halle lange Zeit der Bundesliga angehört. Die Frauen sind beim Aufstiegsturnier im Februar 2019 nach 26 Jahren in die höchste Spielklasse zurückgekehrt, was auf die herausragende Nachwuchsarbeit im Verein zurückzuführen ist. In der Feldsaison spielen die Frauen und Männer in der 2. Bundesliga.

Natürlich steht der Fußball mit den beiden Herrenmannschaften, die in den Kreisklassen spielen, deutlich im Schatten des Faustballs. Der ehemalige MTV-Obmann Günther Meyer verweist aber mit Nachdruck darauf, dass es auch hier Erfolge gegeben hat.

In der Saison 1960/1961 wird Wangersen Kreisklassen-



Meister, steigt in die Kreisliga auf und gewinnt gleichzeitig die Kreisplakette. Meyer: „Zwei Jahre haben wir in der Kreisliga gespielt, konnten uns auf Dauer aber nicht behaupten.“

Im Gegensatz zu anderen Kreisvereinen müssen sich in Wangersen Faustballer und Fußballer die Sportplätze teilen. Das gestaltet sich oft schwierig, auch was den Aufbau der Spielfelder betrifft. Der Vorsitzende möchte das beschleunigt ändern. „Un-

Der Macher: Bernd Schnackenberg ist seit 30 Jahren Faustballfachwart

Foto: Albrecht

ser größter Wunsch wäre es, bald einen Extra-Platz für die Bundesliga-Faustballer zu bekommen“, sagt Dieter Kröger.



Die erste Urkunde für die MTV-Faustballer aus dem Jahr 1924. Foto: Albrecht



Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte: Die MTV-Fußballer steigen 1960 in die Kreisliga auf und werden Kreisplakettensieger (von links): Adolf Schnackenberg, Heinrich Schnackenberg, Richard Allers, Johann Feindt, Ernst Ludwig Meyer, Hinrich Albers, Peter Pape, Georg Viets, Heinrich Brunkhorst, Erwin Eickel, Gerhard Schnackenberg, Obmann Heinrich Wiebusch. Foto: MTV Wangersen



Der unvergessliche Heinrich Brunkhorst als erfolgreicher Schlagmann der Faustballer des MTV Wangersen. Zuspätkamer auf diesem Foto ist der jetzige Vorsitzende Dieter Kröger (rechts). Foto: MTV Wangersen



Die Faustball-Frauen belegen 1986 Platz vier bei der Deutschen Meisterschaft (hinten von links): Trainer Peter Allers, Regina Hinck, Andrea Brunkhorst, Annelore Bilger, Gisela Meibohm; davor von links: Hilma Brinkmann, Irmtraud Eckhoff. Foto: Albrecht